



Herr Ministerpräsident Dr. Markus Söder  
Bayerische Staatskanzlei  
Postfach 220011  
80535 München

München, 26.01.21

Im Kampf gegen Corona-Folgen: Obst und Gemüse kostenfrei für bayerische Kinder und Jugendliche  
Offener Brief an Herrn Ministerpräsident Dr. Markus Söder

Sehr geehrter Herr Dr. Söder,

ich wende mich an Sie, als Ernährungswissenschaftlerin und Fachexpertin zum Thema Adipositas im Kindesalter, mit einem Problem, das sich aus meiner direkten Erfahrung in der Ernährungsberatung unter Coronabedingungen immer mehr zuspitzt und auf lange Sicht katastrophale Folgen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen haben wird.

Die Ernährungsqualität bei Kindern und Jugendlichen verschlechtert sich zunehmend: Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich der Anteil der jungen Menschen mit Gewichtsproblemen um weitere 9 % erhöht. Dies geht aus aktuellen Zahlen einer Umfrage des Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Ernährungsmedizin (EKfZ) hervor und entspricht dem, was ich in meinem Institut erlebe. Dies sind alarmierende Zahlen, wenn man bedenkt, dass sich damit die Tendenz zu Übergewicht unter Kindern und Jugendlichen weiter verstärkt und damit auch die Anfälligkeit für ernährungsbedingte Krankheiten wie Diabetes Typ 2 und Adipositas deutlich erhöht.

Ursachen für diese Entwicklung liegen unter anderem im Wegfall der Mahlzeiten, die bisher in Kitas und Schulen bereitgestellt wurden. In vielen Familien wurden diese, wegen der Berufstätigkeit der Eltern, nicht durch heimisches Kochen ersetzt. Aus dieser Zwangslage heraus haben viele Familien auf Fertigprodukte zurückgegriffen, die schlichtweg nicht gesund sind. Süße Snacks, Soft Drinks, Fertigpizza, Chips & Co. sind kein Ersatz für eine vollwertige Mahlzeit. Das Coronavirus schädigt die Bevölkerung – insbesondere Kinder und Jugendliche – folglich nicht nur durch eine direkte Infektion, sondern auch durch steigendes Übergewicht und ein erhöhtes Risiko für ernährungsbedingte Erkrankungen.

Hier muss aus unserer Sicht dringend gegengesteuert und Kindern und Jugendlichen gesunde Alternativen zur Fastfood-Ernährung angeboten werden. Ein Ansatzpunkt wäre es, die Attraktion von Obst und Gemüse für diese Altersgruppen zu fördern. Da frisches Obst und Gemüse paradoxerweise im Verhältnis teurer sind als Nahrungsmittel der Fastfood-Kategorie, wäre es sinnvoll, die Schwelle durch ein kostenloses Angebot für diese Altersgruppen zu senken.

Aus diesem Grund möchten wir Sie und die Staatsregierung auffordern, einen kostenfreien Zugang zu Obst und Gemüse für alle Kinder und Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahre bayernweit zu ermöglichen. Dies könnte in Form von Obst-Gemüse-Paketen geschehen, die sich jede\*r im Supermarkt abholen kann. Finanziert werden könnte diese Aktion unter anderem durch das Geld, das für die Kita- und Schulmahlzeiten geplant war, aber nun durch das Aussetzen der Schul- und Kitaverpflegung umgewidmet werden könnte.

Nur gesunde und gut versorgte Kinder und Jugendliche können ihre Talente und Fähigkeiten entwickeln. Deshalb möchten wir Sie, als Ministerpräsident unseres Landes, auffordern: Setzen Sie ein Zeichen in Bayern, ermöglichen Sie ein kostenloses Obst- und Gemüseangebot für alle, die ihr Leben noch vor sich haben!

Bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen,  
Agnes Streber